

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Das Lahrer Reichswaisenhaus

urn:nbn:de:bsz:31-62031

unser Nationalheld mit einem neuen Luftschiff in Friedrichshafen auf; um die Zeit, wann der Hinkende sich die Suppe auftragen läßt, ein wenig nach 12 Uhr, landete Zeppelin glatt und sicher bereits in Düsseldorf. Also ist die beinahe sechshundert Kilometer lange Strecke über Ulm, Sölingen, Mannheim, Worms und so fort in neun Stunden zurückgelegt worden. An der Hand des Kursbuchs kann man sich's ansehen, daß man auch mit dem raschesten Schnellzug und bei Wahl der kürzesten Strecke, um von Friedrichshafen nach Düsseldorf zu gelangen, mindestens einen halben Tag unterwegs ist. Das neue Luftfahrzeug aber hat Fahrräume für das Publikum, in denen es sich, wie der Hinkende hört, tausendmal bequemer reisen läßt, als in einem Speisewagen der Eisenbahn. Sollte dies ein Wink sein, daß wir das Große weit mehr in den Lusträumen, als auf dieser krummen Erde suchen müssen? Der Hinkende will's heute nicht entscheiden haben; wenn er eines Tages seine Getreuen im Luftschiff um sich versammelt, mag ein mehreres darüber geredet sein.

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lafr.

1910 war ein Jubeljahr für den Hinkenden und für das Erste deutsche Reichswaisenhaus. Für den Hinkenden, weil es just ein Vierteljahrhundert war, seitdem die von ihm in alle Welt hinausgetragene Reichswaisenhausidee verwirklicht worden ist, und für das Reichswaisenhaus, weil es auf einen 25jährigen segensreichen Betrieb zurückblicken kann. Am 26. Mai 1910, bei herrlichem Maiwetter — genau wie 1885 — wurde die 25. Wiederkehr des Jahrestages seiner Eröffnung in engerem Kreise mit einer schlichten, aber würdigen Feier begangen.

Vor 25 Jahren richteten die Urheber des Reichswaisenhausgedankens Albert Bürklin und Moriz Schauenburg hoffnungsfrohe und begeisterte Worte an die Festversammlung. Heute standen die Söhne Erzellens Geh. Rat Dr. Albert Bürklin und Verlagsbuchhändler Dr. Moriz Schauenburg an der Stelle ihrer Väter und sprachen wehmüttsvolle und dankerfüllte Worte zu den Festteilnehmern.

In den 25 Jahren haben 335 Zöglinge aus allen Ecken des Deutschen Reiches Pflege und Erziehung im Ersten deutschen Reichswaisenhaus genossen. In verhältnismäßig kurzer Zeit sind die kühnsten Erwartungen übertroffen worden und das Erste deutsche Reichswaisenhaus steht heute gefestigt und gesichert da, ein nationales Liebeswerk, einzig und allein aus der Kraft des deutschen Volkes geschaffen.

Der Grundgedanke, der den Hinkenden bei seiner Anregung im 1877er Kalender geleitet hat, ist verewirklicht worden: „Für arme Waisen aus allen Konfessionen, aus allen Parteien und Farben soll dieses Haus eine Zufluchts- und Erziehungsstätte

werden. Verlassene unglückliche Kinder aus allen Teilen des Deutschen Reiches sollen in demselben Aufnahme und Pflege finden, und ein Denkmal soll es werden deutscher Zusammengehörigkeit und deutscher Einheit!“

Etwas bleibt doch noch zu tun! Das Haus am Altvater in Lafr ist nur für 60 Kinder eingerichtet. Wohl hatte man im Jahre 1884 die Unterbringung von 100 Kindern ins Auge gefaßt. Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß im Interesse einer sorgfältigen Erziehung und aus hygienischen und pädagogischen Gründen die Aufnahme von mehr als 60 Zöglingen in den zur Verfügung stehenden Räumen sich nicht empfiehlt. Das erstrebenswerte Ziel ist nun die Errichtung eines Neubaus zur Aufnahme weiterer 40 Zöglinge. Da aber hierzu ein Kapital von mindestens 200 000 Mark nötig ist, muß noch mit dem Bau ein wenig gewartet werden, bis das Zinsenertragnis diese Ausgabe gestattet und auch die Betriebskosten aus den Zinsen bestritten werden können.

Dem Hinkenden ist nicht bange, — er hat ja seine „Ehrentafel für Vermächtnisgeber“ noch nicht abgeschlossen, und es gibt immer noch edle Menschenfreunde. Auch sind noch viele alte treue Mitarbeiter und Freunde da, die das Erste deutsche Reichswaisenhaus nicht im Stiche lassen.

Heute aber, da das Samenforn, das der Hinkende vor 33 Jahren gesäet, sich zur reifen Frucht entwickelt hat, ziemt es sich, allen denen zu danken, die sich um das Gedeihen des Liebeswerkes verdient gemacht haben. Vor allen gebührt Dank den treuen Sechzerverbänden, die mit innigem Verständnis den Anregungen des Hinkenden gefolgt sind und durch opferwillige Sammelarbeit den Grundstein zu dem Gebäude gelegt haben. Aber auch Dank den edlen Menschenfreunden, die über ihr Grab hinaus für das Wohl des Reichswaisenhauses gesorgt haben, allen voran der edle Theodor Thader.

Zur 25jährigen Jubelfeier ist eine vom Schriftführer des Verwaltungsrats, Karl Albert Guth, bearbeitete Denkschrift „Das Erste deutsche Reichswaisenhaus“ erschienen. Das fein ausgestattete, mit zahlreichen Illustrationen versehene Buch stellt die Geschichte des Ersten deutschen Reichswaisenhauses dar und enthält u. a. die in den Jahrgängen 1877 und 1878 des Hinkenden erschienenen Erzählungen „Viele Wenig machen ein Viel“, „Die Geschichte einer Waise“; den Anhang des 110 Quartseiten umfassenden Buches bildet ein Namensverzeichnis der 335 Zöglinge, die in den 25 Jahren Aufnahme in der Anstalt gefunden haben. Gegen Einsendung von Mark 1.70 (Ausland 2 Mark) ist das Buch von der „Verrechnung des Reichswaisenhauses in Lafr (Baden)“ zu beziehen. Der Reinertrag fließt in die Kasse des Ersten deutschen Reichswaisenhauses.

K. A. G.



Das Lehrer Reichswaisenhaus

hatte in Pflege und Erziehung am 1. Januar 1909: 64 Zöglinge; es gingen zu im Laufe des Jahres 15; es gingen ab im Laufe des Jahres 15, so daß sich am Jahreschluß noch 64 Waisenkinder im



Einen Honig
Nur im Jahr
Für das Waisen-
haus in Lager!

Hause befanden. Davon kommen auf Kgr. Bayern 16, Großh. Baden 20 (worunter 1 in der Schweiz geborener), Kgr. Preußen 15 (worunter 2 in England geborene), Kgr. Sachsen 4, Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha 3, Großh. Hessen 5, Schwarzburg-Rudolstadt 1.

Die Reichswaisenhaus-Rechnung

wird alljährlich in der für weltliche Ortsstiftungen gesetzlich vorgeschriebenen Form gestellt, amtlich geprüft und Gr. Ministerium des Innern ein Auszug daraus vorgelegt. Aus der Rechnung für das Jahr 1909 teilen wir hier folgendes mit:

Einnahmen.

Kassenvorrat am 1. Januar 1909	M	2010.79
Eingegangene Zinsen vom Vorjahre	"	360.—
Zinsen aus Wertpapieren u. Kapitalien	"	51 934.89
Berpflegungsbeiträge	"	614.—
Sammlung des „Lehrer Hinf. Boten“	"	627.47
Von Generalfachschulverbänden	"	1372.05
Sonstige Einnahmen	"	1039.82
Zurückerhobene, anderweitig angelegte Kapitalien	"	132732.17
Schenkungen und Vermächtnisse	"	15778.41
Uneigentliche Einnahmen	"	513.75
Summa aller Einnahmen	M	206983.35

Ausgaben.

A. Lasten und Verwaltungskosten	M	4185.88
B. Für eigentliche Anstaltszwecke.		
Für Schulbedürfnisse	M	745.61
Für das Aufsichts-, Wirtschafts- und Dienstpersonal und Arbeitslöhne	"	5717.72
Für Anstaltsgebäude, Wasser-versorgung, Weanlagen und für die elektrische Anlage	"	5082.13
Für Hausseinrichtungsgegenstände	"	1731.49
Für Bekleidung	"	4639.12
Für Heizung und Beleuchtung	"	1635.91
Für Lebensmittel	"	13017.81
Aufwand für Haustiere	"	1038.09
Krankheitskosten	"	212.11
Sonstiger Anstaltsaufwand	"	1497.25
Summa A und B	M	39553.12

C. Besondere Auflagen.

Uneigentliche Ausgaben	M	513.75
Grundstockausgaben (Angelegte Darlehenskapitalien)	"	165413.62
Sonstige Grundstockausgaben	"	1.25
	M	165928.62

Dieszu Summa A und B M 39553.12

Summa aller Ausgaben M 205481.74

Kassenvorrat am 31. Dezember 1909 M 1501.61

Summa M 206983.35

An zinstragenden Kapitalien sind angelegt:

a. in Wertpap., Rennw.	M	691900.—
Ankaufswert	"	664322.75
b. in Hypotheken	"	584465.—
c. bei der Sparkasse Lehr	"	7421.15
d. bei G. F. Grob-Heinrich, Neustadt (Albert-Bürklin-Fonds), Guthaben am 31. Dez. 1909	"	43074.40
e. Guthaben bei Banken	"	64479.94
Summa	M	1363763.24

Darstellung des Vermögensstandes,

an welchem die Oberschule mit dem von ihr an den Fonds abgelieferten Betrage von 200000 M beteiligt ist.

1. Gebäude, Brandversicherungsschlag	M	112600.—
2. Liegenschaften, Steuerwert	"	14114.—
3. Aktivkapitalien	"	1363763.24
(Hiervon entfallen auf die Thader-Stiftung M 657817.10 und auf den Albert-Bürklin-Fonds M 43074.40).		
4. Kassenvorrat	"	1501.61
5. Fahrnisse laut Inventar	"	31099.85
6. Lebensmittel- und andere Vorräte	"	3980.—
7. Rückständige Zinsen	"	922.50
Summa des Vermögens	M	1527981.20
Am Schlusse des Vorjahres	"	1466387.03
Vermehrung des Vermögens	M	61594.17

Lehr, den 16. Januar 1910.

Verrechnung des I. deutschen Reichswaisenhauses:
Karl Albert Guth.

Ehrentafel

für verstorbene Vermächtnisgeber.
Aus den Rechnungsjahren 1909 und 1910.

Fräulein Luise Meißner, Baden-Baden, †9. April 1898, und deren Schwester
Frau Elisabeth Bapst Wwe, geb. Meißner, Baden-Baden, † 18. April 1906.
Kaspar Adam II., Schreiner, Gießen, † 19. November 1908.
Joseph Gerteis, Landwirt aus Riedern, † 2. Nov. 1908 in Waldshut.
Artur Karl Engel, Nordhoff (Kalifornien), † 11. Dezember 1909.

Die Bilder dieser edlen Menschenfreunde waren leider nicht zu erlangen.